Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **55 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

55. Jahrgang 1999,
Heft 4 (August)

Herausgegeben
vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

«Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen» – Diese Worte des Theaterdirektors im «Faust» sollen nicht nur auf die inhaltliche Vielfalt dieses Hefts hinweisen, sondern gleich auch an ihren Verfasser erinnern. Freilich kein Goethe-Heft zum Goethe-Jahr. Blosse sprachliche «Seitenblicke» wirft Jürg Niederhauser auf Goethe; aber, wie sich erweist, können auch die ergiebig und sogar unterhaltend sein.

Jeder Englischschüler kennt die Progressive Form *(Verlaufsform) und lernt sie anwenden. In deutschen Schulgrammatiken sucht man dagegen das Stichwort «Verlaufsform» in der Regel vergebens. Dennoch gibt es sie auch im Deutschen. Annette Klosa von der Dudenredaktion ist ihr nachgegangen und beleuchtet den gegenwärtigen Gebrauch und die Regeln dieser «unbekannten» deutschen Verbform.*

Helvetismen – das waren bis vor einiger Zeit die Wörter aus dem deutschschweizerischen Wortschatz, die man im Standarddeutschen zu vermeiden hatte. Doch die Aufwertung der nationalen Varianten des Deutschen hat ein Umdenken bewirkt. Die Duden-Wörterbücher bemühen sich, in Bezug auf die verschiedenen nationalen Varianten auf dem aktuellen Stand zu sein. Dem Schweizerischen Dudenausschuss – einem Gremium des SVDS, dem auch Angelo Garovi, der Verfasser des diesbezüglichen Beitrags, angehört – obliegt es auszubeineln, was bloss als begrenzt lokale Sonderform gelten und was eben als Helvetismus in den Duden eingehen sollte («ausbeineln» z. B.?!).

Werbetexte sind Spiegel ihrer Zeit; das ist Hans Sawerschels These. Der zweite Teil seiner Untersuchung führt bis in unsere Zeit und bekräftigt des Autors Sicht auch insofern, als die Werbetexte mit zunehmender Gegenwartsnähe immer rascher und gründlicher sich wandeln.

«… wird manchem etwas bringen» – ich hoffe, das sei mit diesem Heft der Fall!

Ernst Nef